

Halbjahresfinanzbericht zum 31. Januar 2008

Porsche Automobil Holding SE
Halbjahresfinanzbericht zum 31. Januar 2008

2	Konzern-Zwischenlagebericht
10	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
11	Konzernbilanz
12	Konzern-Kapitalflussrechnung
14	Konzern-Eigenkapitalspiegel
16	Anhang zum verkürzten Konzern-Zwischenabschluss

Konzern-Zwischenlagebericht

Die Entscheidung des Aufsichtsrats der Porsche Automobil Holding SE fiel am 3. März 2008: An diesem Montag gab das Kontrollgremium grünes Licht für die Erhöhung der Beteiligung an der Volkswagen AG auf über 50 Prozent. Der Aufsichtsrat ermächtigte den Vorstand in seiner außerordentlichen Sitzung, weltweit alle dafür notwendigen aufsichts- und kartellrechtlichen Schritte einzuleiten. Die Prüfungen der Aufsichtsbehörden werden voraussichtlich einige Monate dauern. Sobald die Kartellfreigaben vorliegen, wird die Porsche SE die Aktienmehrheit an Volkswagen mit dem Ziel erwerben, eine der innovativsten und leistungsstärksten Automobil-Allianzen der Welt zu schaffen, die dem verschärften internationalen Wettbewerb gerecht wird.

Mit dem Mehrheitserwerb wird die Volkswagen AG dann zum Teilkonzern der Porsche Automobil Holding SE. Als Folge werden Arbeitnehmervertreter des Volkswagen-Konzerns in den Aufsichtsrat der Porsche SE einziehen. Gemeinsam mit den Vertretern der Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG werden sie die Arbeitnehmerseite im zwölfköpfigen Kontrollgremium der Holding bilden. Zeitgleich werden die von europäischen Volkswagen-Mitarbeitern zu wählenden Arbeitnehmervertreter in den SE-Betriebsrat aufgenommen. Aufgrund der unterschiedlichen Beschäftigtenzahlen beider Teilkonzerne wird dann der SE-Betriebsrat von den Arbeitnehmervertretern der Volkswagen AG dominiert sein. Eine Fusion der beiden Unternehmen ist nicht geplant. Die Gesellschaften sollen ihre jeweilige Identität behalten, aber ihre Stärken über klar zu definierende Projekte zum beiderseitigen Nutzen gewinnbringend einsetzen.

Porsche zeigte sich damit unbeeindruckt davon, dass die strategisch-industrielle Partnerschaft mit Volkswagen in den ersten sechs Monaten des aktuellen

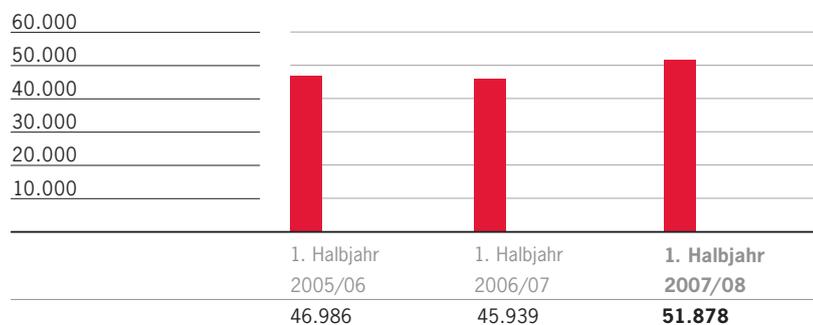
Geschäftsjahres 2007/08 gleich zwei Mal auf die Probe gestellt wurde. Zum einen wurde deutlich, dass die deutsche Justizministerin Brigitte Zypries das VW-Gesetz teilweise erhalten will. Zuvor hatte der Europäische Gerichtshof (EuGH) in Luxemburg am 23. Oktober 2007 das VW-Gesetz bereits in seinen wesentlichen Teilen verworfen. Ausdrücklich wurden dort die Begrenzung der Stimmrechte auf 20 Prozent sowie das Recht der Bundesrepublik Deutschland und des Landes Niedersachsen, je zwei Vertreter in den VW-Aufsichtsrat entsenden zu dürfen, sobald sie jeweils über mehr als eine VW-Aktie verfügen, als europarechtswidrig festgestellt. Gleichwohl kündigte die Bundesjustizministerin am 16. Januar 2008 die Novellierung des VW-Gesetzes an. Danach sollen wichtige Entscheidungen nicht wie bei anderen Unternehmen mit der gesetzlichen Sperrminorität von 25 Prozent plus einer Aktie verhindert werden können, sondern bereits mit einem Anteil von 20 Prozent.

Porsche kritisiert den Vorstoß als widersprüchlich zum EuGH-Urteil vom 23. Oktober 2007 und fordert, den Gesetzesentwurf zurückzuziehen. In einem Brief an Bundesministerin Brigitte Zypries erklärten der Porsche-Vorstandsvorsitzende Dr. Wendelin Wiedeking und sein Stellvertreter und Finanzchef Holger P. Härter, dass es nicht ersichtlich ist, warum für Volkswagen weitreichendere Regeln gelten sollen als für andere Unternehmen. Auch verschlechterte ein neues Gesetz die Bedingungen für den Wirtschaftsstandort.

Die zweite Bewährungsprobe für die Partnerschaft von Porsche mit Volkswagen kam vom VW-Betriebsrat. Zunächst scheiterte der Konzernbetriebsrat am 24. Oktober 2007 vor der Ludwigsburger Kammer des Arbeitsgerichts Stuttgart mit seinem Antrag auf einstweilige Verfügung gegen die Eintragung der

Produktion

in Stück



Porsche Automobil Holding SE in das Handelsregister. Doch dann reichte die Arbeitnehmervertretung von VW Klage gegen die Mitbestimmungsvereinbarung von Porsche beim Arbeitsgericht Stuttgart ein. Für Porsche gibt es für die Klage des VW-Betriebsrats so wenig eine Rechtsgrundlage wie für die abgewiesene einstweilige Verfügung. Deswegen sieht der Vorstand von Porsche der Verhandlung mit Gelassenheit entgegen.

Porsche steht bei der Festigung seiner Partnerschaft mit Volkswagen auch unter keinem Zeitdruck. Das Unternehmen hat sich über die Beteiligung an der Volkswagen AG in Höhe von 30,6 Prozent der Stammaktien hinaus sogenannte cash-gesetzte Aktienoptionen gesichert; dabei handelt es sich um Optionen, die einen Barausgleich und nicht den Bezug von Aktien vorsehen.

Porsche SE nahm die Arbeit auf

Die Porsche Automobil Holding SE ist seit 13. November 2007 im Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart eingetragen. Der Umwandlung in eine Europäische Aktiengesellschaft, einer Societas Europaea (SE), ging die Ausgliederung des operativen Geschäfts der Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG auf eine 100prozentige Tochtergesellschaft voraus, die damit den Namen Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG und die Tradition des Herstellers sportlicher Premium-Fahrzeuge weiterführt. Die Porsche Automobil Holding SE bildet jetzt das Unternehmensdach. Damit obliegt ihr auch das Management der Beteiligung an der Volkswagen AG, zu der die Tochterunternehmen Audi, Bentley, Bugatti, Lamborghini, Seat, Skoda, Volkswagen sowie VW-Nutzfahrzeuge und künftig auch Scania gehören. Der Weg, den Porsche damit beschreitet, hat das ohnehin hohe Ansehen des Unternehmens weiter befördert. Dies belegt das neueste Ergebnis einer re-

nommierten Image-Studie, das im Januar 2008 veröffentlicht wurde. Danach ist Porsche nicht nur zum fünften Mal in Folge das Unternehmen mit dem besten Ruf in Deutschland; im Vergleich zur letzten Erhebung vom Januar 2006 konnte Porsche seinen Vorsprung vor allen anderen Unternehmen sogar weiter ausbauen. Die Studie mit dem Namen „Imageprofile“ lässt das „Manager-Magazin“ alle zwei Jahre erstellen. Befragt werden jeweils 2.500 repräsentative Vorstände, Geschäftsführer und leitende Angestellte. Dadurch sichert das Magazin die Validität der Ergebnisse.

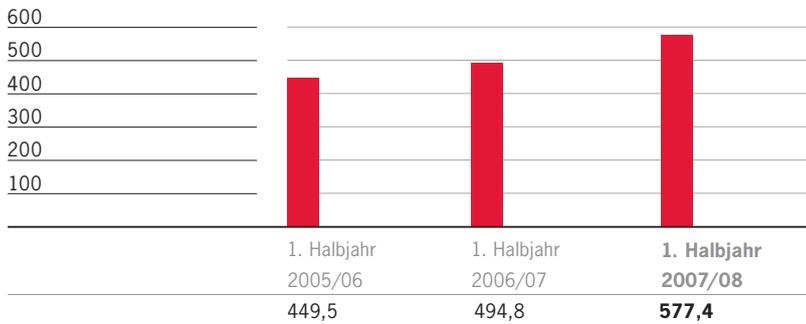
Weiterhin auf Erfolgskurs

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2007/08 konnte Porsche sein hohes Tempo nochmals steigern und Umsatz sowie Absatz erneut deutlich nach oben fahren. Der Umsatz im Konzern legte vom 1. August 2007 bis 31. Januar 2008 im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum um 14 Prozent auf 3,49 Milliarden Euro zu. Noch stärker beschleunigte der Absatz, der um 19 Prozent auf insgesamt 46.736 Fahrzeuge kletterte.

Überaus beeindruckend war das Wachstumstempo des neuen Cayenne. Dem sportlichen Geländewagen gelang es in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2007/08, bei den Absatzzahlen im dreistelligen Bereich zuzulegen: Mit 20.638 Einheiten übertraf die Baureihe den vergleichbaren Vorjahreswert um 107,6 Prozent. Wenngleich der Vorjahreswert von 9.940 Einheiten vom Auslaufen der ersten Cayenne-Generation beeinflusst war, führt diese Steigerung sehr eindrucksvoll das große Kundeninteresse am neuen Cayenne mit der verbrauchsreduzierenden Benzin-Direkteinspritzung vor Augen. Da ist es umso erfreulicher, dass seit Februar 2008 mit dem besonders sportlichen Cayenne GTS ein weiteres Modell dieser erfolgreichen Baureihe auf dem Markt ist.

Investitionen

in Millionen Euro



Aber auch der Klassiker von Porsche, die Sportwagen-Baureihe 911, findet rund um den Erdball weiterhin großen Anklang. Im Berichtszeitraum lag der Absatz mit 16.261 Fahrzeugen leicht um 6,2 Prozent unter dem sehr hohen Vorjahreswert von 17.329 Einheiten. Die Boxster-Baureihe nahm einschließlich der Cayman-Modelle, die der Baureihe zugehören, um 17,9 Prozent auf 9.835 Fahrzeuge ab. Von dem Roadster Boxster wurden mit 3.737 Einheiten 12,9 Prozent weniger verkauft als in der Vorjahresperiode. Der Absatz des Cayman ging um 20,7 Prozent auf 6.098 Fahrzeuge zurück. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, dass die Vergleichszahl des Vorjahreszeitraums mit 7.687 Einheiten sehr hoch war, weil das Basismodell des Cayman damals neu auf den internationalen Märkten eingeführt wurde. Im Absatz von Porsche sind darüber hinaus zwei Rennfahrzeuge RS Spyder enthalten.

Weltweites Wachstum

Die Absatzverteilung auf die verschiedenen Regionen zeigt, dass Porsche in Nordamerika von der dortigen Verunsicherung der Verbraucher durch die Hypothekenkrise kaum etwas zu spüren bekam. Darüber hinaus hat sich Porsche bereits seit längerem auf ein mögliches Krisenszenario in den USA eingestellt und die Lagerbestände dort deutlich reduziert. Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2007/08 konnte Porsche in den USA und Kanada um 11,4 Prozent auf 16.209 Einheiten zulegen.

Aufwärts ging es auch auf dem deutschen Markt, hier zog der Absatz um 2,4 Prozent auf 5.630 Fahrzeuge an. Dieser Erfolg wurde möglich, obwohl die gesamte Automobilbranche unter der Mehrwertsteuererhöhung zu Beginn des Jahres 2007 und der anhaltenden CO₂-Diskussion leidet. Mit Blick auf diese Rahmenbedingungen in Deutschland ist es kein Wunder,

dass das Wachstum in den anderen Weltregionen deutlich stärker ausfiel: Im Rest der Welt beschleunigte der Absatz um 29,5 Prozent auf 24.897 Fahrzeuge. Vor allem in Zukunftsmärkten wie China und Russland, dem Mittleren Osten und Indien war Porsche erfolgreich.

Gestiegene Produktion

Porsche produzierte in den ersten sechs Monaten des aktuellen Geschäftsjahres insgesamt 51.878 Fahrzeuge und damit 12,9 Prozent mehr als im vorangegangenen Vergleichszeitraum. Im Stammwerk Zuffenhausen liefen 18.151 Fahrzeuge der Baureihe 911 vom Band, das war ein Minus von 4,6 Prozent. Dabei ist aber zu berücksichtigen, dass der Elfer im vergangenen Geschäftsjahr 2006/07 einen historischen Höchststand in der Produktion erreicht hatte.

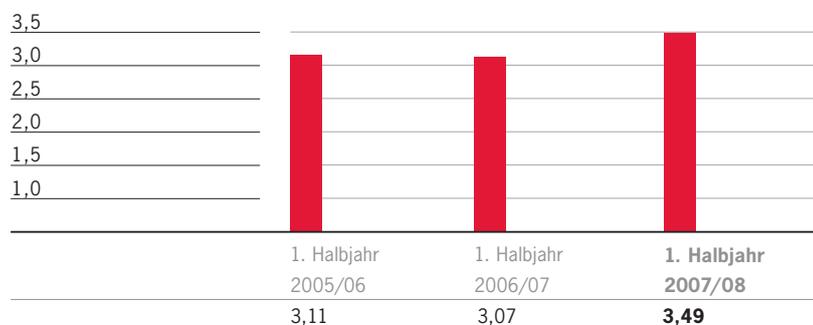
In seinem Werk in Leipzig fertigte Porsche im Berichtszeitraum die Cayenne-Baureihe an der Kapazitätsgrenze. Mit 22.254 Fahrzeugen wurden in Sachsen 77,1 Prozent mehr Einheiten hergestellt als ein Jahr zuvor. In Finnland wurden 11.471 Fahrzeuge der Baureihe Boxster, zu der auch die Cayman-Modelle gehören, montiert. Insgesamt wurden von der Mittelmotor-Baureihe 11.473 Fahrzeuge gefertigt, 20,0 Prozent weniger als im entsprechenden Berichtszeitraum vor einem Jahr.

Zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen

Auch in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2007/08 konnte Porsche weitere Arbeitsplätze schaffen. Die Zahl der Mitarbeiter im Konzern lag am Stichtag 31. Januar 2008 mit 12.005 Personen um 3,8 Prozent über dem Stichtagswert zum 31. Juli 2007. Das zusätzliche Personal war vor allem im Werk Leipzig, im Dienstleistungsbereich sowie innerhalb der Forschung und Entwicklung der Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG erforderlich. In Leipzig wird derzeit die

Umsatz

in Milliarden Euro



Fertigung des neuen Gran Turismo Panamera eingerichtet, Porsche investiert hier insgesamt rund 150 Millionen Euro.

Erneut hohe Investitionen getätigt

Die Investitionen in Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen legten um 30 Prozent auf 295,0 (Vorjahr: 227,0) Millionen Euro zu. Auf die Finanzdienstleistungsgesellschaften entfielen Investitionen in Höhe von 282,4 (Vorjahr: 267,8) Millionen Euro. Porsche hat in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2007/08 vor allem für den Ausbau des Werks Leipzig, für das im Aufbau befindliche Museum am Stammsitz in Zuffenhausen sowie für die Vorbereitung künftiger Modellvorhaben wie den viertürigen Gran Turismo Panamera hohe Investitionen getätigt.

Das Ergebnis liegt im Plan

In den ersten sechs Monaten des aktuellen Geschäftsjahres 2007/08 erreichte die Porsche Automobil Holding SE ein Ergebnis vor Steuern von 1,658 Milliarden Euro. Auf vergleichbarer Basis lag das Vorjahresergebnis bei 1,341 Milliarden Euro. Es beinhaltet das anteilige VW-Ergebnis des vierten Quartals 2006 von rund 272 Millionen Euro und ist bereinigt um den Einmaleffekt aus der Neubewertung des VW-Anteils, die eine Zuschreibung von 521 Millionen Euro auslöste. Das auf vergleichbarer Basis errechnete Ergebnis nach Steuern hat sich von 0,897 Milliarden Euro im Vorjahr auf 1,295 Milliarden Euro im Berichtszeitraum erhöht. Das operative Ergebnis vor Steuern entwickelte sich im Einklang mit den gestiegenen Umsatz- und Absatzzahlen.

Der Berichtszeitraum war erneut von Sonderfaktoren geprägt, allen voran der Ergebnisbeitrag aus Kursicherungsgeschäften im Zusammenhang mit dem

Erwerb von VW-Anteilen. Dieser stieg von 791 Millionen Euro auf 850 Millionen Euro. Das Porsche zurechenbare VW-Ergebnis erreichte – entsprechend dem 22,5prozentigen Anteil am Grundkapital von Volkswagen – 484 Millionen Euro nach zuvor 275 Millionen Euro. Die Vorjahreszahl wurde revidiert und um das anteilige VW-Ergebnis des vierten Quartals 2006 ergänzt, damit die Vergleichbarkeit gewährleistet ist.

Hauptversammlung genehmigt Aktiensplitt

Die Hauptversammlung der Porsche Automobil Holding SE am 25. Januar 2008 in der Stuttgarter Porsche Arena fand ein großes Interesse. Mit rund 4.800 Besuchern waren mehr Aktionäre gekommen denn je. Die Hauptversammlung beschloss eine deutliche Erhöhung der Dividenden und einen Aktiensplitt im Verhältnis 1:10 in Verbindung mit einer Neueinteilung des Grundkapitals. Das Grundkapital, das 45,5 Millionen Euro betrug, wurde aus Gewinnrücklagen auf 175 Millionen Euro erhöht. Damit ist sichergestellt, dass der rechnerische Anteil jeder Aktie am Grundkapital nach dem Splitt ein Euro beträgt. Denn das Grundkapital setzt sich aus jeweils 87,5 Millionen Stück Stamm- und Vorzugsaktien zusammen. Mit dem am 3. März 2008 erfolgten Splitt verfügt jeder Inhaber einer bisherigen Porsche Stamm- oder Vorzugsaktie über zehn Aktien der jeweiligen Gattung.

Die Dividende für das Geschäftsjahr 2006/07, die von der Versammlung genehmigt wurde, beträgt je Stammaktie 6,94 Euro plus 15,00 Euro Sonderdividende und je Vorzugsaktie 7,00 Euro plus 15,00 Euro Sonderdividende. Im vergangenen Jahr hatte die Dividende 5,94 Euro plus 3,00 Euro Sonderdividende je Stammaktie sowie 6,00 Euro plus 3,00 Euro Sonderdividende je Vorzugsaktie ausgemacht. Damit

stieg die Ausschüttungssumme von 157 Millionen Euro auf 384,5 Millionen Euro, das ist ein Zuwachs von 145 Prozent.

Hybrid-Anleihe erfolgreich platziert

Die Porsche Automobil Holding SE hat im Dezember 2007 über die Porsche Holding Finance plc, Dublin, im Rahmen einer Privatplatzierung eine Hybrid-Anleihe über eine Milliarde Euro Nominalvolumen herausgegeben. Die Transaktion wurde bei großen institutionellen Investoren in Europa, Asien und dem Mittleren Osten platziert. Dieser Erfolg ist um so bemerkenswerter, als die Finanzkrise in Nordamerika das Marktumfeld eintrübte und Porsche über kein Rating verfügt. Die Mittel aus der Platzierung dienen der Refinanzierung des VW-Engagements und der Liquiditätsreserve.

Kreditlinie über zehn Milliarden Euro

Im vergangenen Geschäftsjahr war ein Pflichtangebot an die Volkswagen-Aktionäre notwendig geworden, nachdem Porsche am 28. März 2007 die Kontrollschwelle von 30 Prozent der Stammaktien bei Volkswagen überschritten hatte. Das Angebot, das auf vier Wochen befristet war, endete am 29. Mai 2007. Konkret wurde den Volkswagen-Aktionären 100,92 Euro je Stammaktie und 65,54 Euro je Vorzugsaktie geboten, was jeweils dem gesetzlich vorgeschriebenen Mindestpreis entsprach. Im August 2007 übernahm Porsche als Resultat des Pflichtangebots 0,06 Prozent der VW-Stammaktien und Stimmrechte sowie 0,06 Prozent der VW-Vorzugsaktien und damit einen Anteil von 0,06 Prozent des Grundkapitals der Volkswagen AG. Es wurden 21,9 Millionen Euro dafür aufgewendet.

Zur Finanzierung des Pflichtangebots hatte sich Porsche eine Kreditlinie über 35 Milliarden Euro gesichert. Nach Ablauf des Pflichtangebots vereinbarte Porsche, den Kreditrahmen auf zehn Milliarden Euro zu reduzieren und die Verwendung auf allgemeine geschäftliche Belange zu erweitern. Porsche schöpft diese Kreditlinie voll aus und sichert sich die vertraglich festgelegten günstigen Zinskonditionen. Die aufgenommene Summe wird gut verzinslich angelegt und bringt Porsche zusätzlichen Ertrag.

Chancen und Risiken ständig kontrolliert

Als weltweit tätiger Automobilhersteller sieht Porsche eine Vielzahl von Chancen und Risiken, die das Geschäft beflügeln oder beeinträchtigen können. Da sich in den ersten sechs Monaten des aktuellen Geschäftsjahres 2007/08 keine wesentlichen Änderungen

dieser Chancen und Risiken ergaben, wird zu deren Beschreibung auf den ausführlichen Konzernlagebericht zum 31. Juli 2007 (Geschäftsbericht 2006/07, Seiten 21 bis 25) verwiesen.

Nahe stehende Unternehmen und Personen

Bezüglich der wesentlichen Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen wird auf die Anhangsangabe (28) in diesem Halbjahresfinanzbericht verwiesen.

Das Vertriebsnetz wächst weiter

Der weltweite Wachstumskurs von Porsche findet seine Entsprechung in einem sich stetig vergrößernenden Vertriebsnetz. So wurden im August 2007 mit der Porsche Hong Kong Limited und mit der Porsche Schweiz AG weitere Tochtergesellschaften gegründet. Die Porsche Schweiz AG übernimmt offiziell ab Juni 2008 Import und Vertrieb von Porsche Fahrzeugen, Ersatzteilen und Zubehör von der AMAG Automobil- und Motoren AG. Die Tochtergesellschaft betreut zunächst ein Netzwerk von zwölf Porsche Zentren und 14 Service-Betrieben. AMAG bleibt Handelspartner für Porsche.

Darüber hinaus hat die Porsche Deutschland GmbH zum 1. September 2007 die beiden Berliner Autohäuser der Eduard-Winter-Gruppe erworben. Die neu gegründeten Porsche Niederlassung Berlin GmbH und Porsche Niederlassung Berlin-Potsdam GmbH übernahmen die 80 Beschäftigten der Autohäuser. Im September 2007 eröffnete Porsche außerdem in Moskau die neue Zentrale der russischen Tochtergesellschaft und ein neues Porsche Zentrum. In dem insgesamt 7.300 Quadratmeter großen Gebäude sind 90 Mitarbeiter tätig. Die Investitionen in den Flaggschiffbetrieb betragen rund 17 Millionen Euro.

Attraktive Modelle erweitern die Produktpalette

Die breite Produktpalette von 29 Varianten, die Porsche jetzt anbieten kann, stellt ohne Zweifel eines der attraktivsten Modellprogramme in der Geschichte des Herstellers von sportlichen Premium-Fahrzeugen dar. Neu präsentiert wurde im Berichtszeitraum der Cayenne GTS, der auf der Internationalen Automobilausstellung 2007 in Frankfurt seine Weltpremiere feierte. Diese ganz besonders sportliche Variante der Baureihe Cayenne wird voraussichtlich dazu beitragen, dass der Geländewagen beim Absatz im laufenden Geschäftsjahr 2007/08 an das sehr hohe Niveau der Geschäftsjahre 2003/04 und 2004/05 anknüpfen kann. In diesen beiden Geschäftsjahren gelang es Porsche jeweils rund 40.000 Fahrzeuge der Baureihe

Cayenne abzusetzen. Auf große Resonanz stoßen darüber hinaus die im Berichtszeitraum neu eingeführten Top-Modelle der erfolgreichen Sportwagen-Baureihe 911, das 911 Turbo Cabriolet und der 911 GT2. Aufgrund des Bestelleingangs geht Porsche allein für das Turbo Cabriolet von einem Absatz im laufenden Geschäftsjahr 2007/08 in Höhe von rund 3.000 Fahrzeugen aus.

Auch für die Boxster-Baureihe, zu der die Cayman-Modelle gehören, ist Porsche zuversichtlich. Im November 2007 startete der Verkauf des Cayman S Porsche Design Edition 1, der im Stil von Porsche Design rundum schwarz gestaltet wurde. Dieses exklusive Modell hatte ebenfalls auf der Internationalen Automobilausstellung 2007 in Frankfurt seinen viel beachteten ersten Auftritt. Das auf 777 Exemplare limitierte Modell wird seit Januar 2008 auch in den USA und in weiteren Märkten rund um den Erdball verkauft. Pünktlich zum Beginn des Frühjahres 2008 präsentiert Porsche als einen Höhepunkt der aktuellen Boxster-Baureihe außerdem das auf genau 1.960 Einheiten limitierte Sondermodell Boxster RS 60 Spyder. Es erinnert an den legendären Rennsportwagen Typ 718 RS 60 Spyder aus den 60er Jahren. Keine Frage: Auch die Boxster-Baureihe bleibt durch permanente Neuerungen in Fahrt.

Ausblick

Weltweit haben die konjunkturellen Risiken im Berichtszeitraum zugenommen. Die Ursachen hierfür liegen vor allem in dem gestiegenen Ölpreis, der Schwäche des US-Dollars und der deutlichen Gefahr einer Rezession in den USA. Darüber hinaus droht ein Abschwung in den USA die konjunkturelle Talfahrt in Japan zu verstärken. Allerdings ist die Lage vielerorts besser als die Stimmung. Das gilt vor allem für Deutschland und die Eurozone, deren Wirtschaft sich weiterhin robust zeigt. Außerdem stärken die aufstrebenden Wirtschaftsnationen China, Russland, Indien und der Mittlere Osten die Weltwirtschaft. So sehen sich hierzulande viele Unternehmen durchaus in der Lage, mögliche Absatzrückgänge in Nordamerika durch Zuwächse in Asien und Osteuropa zu kompensieren.

Porsche will im Geschäftsjahr 2007/08 selbst im Fall einer möglichen Ausweitung der Finanz- und Wirtschaftskrise in den USA an das hohe Absatzniveau des Vorjahres anknüpfen. Zu der anhaltenden Erfolgsfahrt des Sportwagenherstellers werden die neuen Modelle wie der Cayenne GTS, das 911 Turbo Cabriolet und der 911 GT2 genauso beitragen wie der ungebrochene Wachstumskurs des Unternehmens in den Zukunftsmärkten China, Russland und dem Mittleren Osten. Auch mit Blick auf die Ertrags-situation bleibt die Porsche Automobil Holding SE optimistisch. Wenn nichts völlig Unvorhergesehenes passiert, dürfte wiederum ein gutes Ergebnis erzielt werden.

Verkürzter Konzern-Zwischenabschluss
zum 31. Januar 2008

Porsche Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. August 2007 bis 31. Januar 2008

	Anhang	1. Halbjahr 2007/08 T€	1. Halbjahr 2006/07 T€
Umsatzerlöse	(4)	3.489.054	3.065.218
Bestandsveränderungen und Andere aktivierte Eigenleistungen	(5)	173.993	218.819
Gesamtleistung		3.663.047	3.284.037
Sonstige betriebliche Erträge	(6)	7.212.105	1.368.371
Materialaufwand	(7)	- 1.981.922	- 1.676.659
Personalaufwand	(8)	- 619.454	- 573.613
Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Vermietete Vermögenswerte		- 278.913	- 281.453
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(9)	- 6.769.166	- 1.048.625
Ergebnis vor Finanzergebnis		1.225.697	1.072.058
Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen	(10)	483.918	795.805
Finanzierungsaufwendungen	(11)	- 134.714	- 106.983
Finanzerträge	(12)	83.099	101.120
Finanzergebnis		432.303	789.942
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.658.000	1.862.000
Ertragsteuern	(13)	- 363.000	- 454.000
Ergebnis nach Steuern		1.295.000	1.408.000
davon Ergebnisanteil anderer Gesellschafter	(14)	1.383	- 455
davon Ergebnisanteil Hybridkapitalgeber	(14)	33.253	27.974
davon Ergebnisanteil Aktionäre der Porsche SE	(14)	1.260.364	1.380.481
Ergebnis je Stammaktie in € (unverwässert und verwässert)	(14)	71,99	78,85
Ergebnis je Vorzugsaktie in € (unverwässert und verwässert)	(14)	72,05	78,91

Porsche Konzernbilanz zum 31. Januar 2008

	Anhang	31. Januar 2008 T€	31. Juli 2007 T€
Aktiva			
Immaterielle Vermögenswerte	(15)	246.264	263.526
Sachanlagen	(16)	1.496.556	1.378.435
At Equity bewertete Anteile		7.658.478	7.059.333
Übrige Finanzanlagen		62.412	67.584
Vermietete Vermögenswerte		952.494	990.979
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		24.492	20.772
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	(18)	1.229.361	1.321.635
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	(19)	553.292	285.662
Ertragsteuerforderungen		59.401	63.598
Wertpapiere		1.209.686	1.014.573
Aktive Latente Steuern		158.903	75.114
Langfristige Vermögenswerte		13.651.339	12.541.211
Vorräte	(17)	732.096	625.209
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		230.315	245.136
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	(18)	445.984	459.879
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	(19)	6.517.150	5.604.442
Ertragsteuerforderungen		15.121	27.262
Wertpapiere		727.817	1.419.185
Flüssige Mittel		2.172.309	2.410.066
Kurzfristige Vermögenswerte		10.840.792	10.791.179
		24.492.131	23.332.390
Passiva			
Gezeichnetes Kapital	(20)	45.500	45.500
Kapitalrücklage	(20)	121.969	121.969
Gewinnrücklagen	(20)	9.783.193	8.545.785 *
Währungsumrechnung	(20)	- 91.811	- 42.205 *
Eigenkapital vor Anteilen anderer Gesellschafter	(20)	9.858.851	8.671.049
Hybridkapital	(20)	1.772.943	809.977
Eigenkapital		11.631.794	9.481.026
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		754.297	719.476
Sonstige Rückstellungen	(21)	679.674	624.234
Passive Latente Steuern		215.505	612.826
Finanzverbindlichkeiten	(22)	3.561.183	3.539.237
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		5.509	7.480
Sonstige Verbindlichkeiten	(23)	45.562	67.007
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		5.261.730	5.570.260
Steuerrückstellungen	(21)	1.560.622	896.643
Sonstige Rückstellungen	(21)	1.038.526	1.161.098
Finanzverbindlichkeiten	(22)	2.668.214	3.010.024
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		327.071	505.183
Sonstige Verbindlichkeiten	(23)	2.004.174	2.708.156
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		7.598.607	8.281.104
		24.492.131	23.332.390

* angepasst

Porsche Konzern-Kapitalflussrechnung
für die Zeit vom 1. August 2007 bis 31. Januar 2008

	1. Halbjahr 2007/08 T€	1. Halbjahr 2006/07 T€
1. Operativer Bereich		
Ergebnis nach Steuern	1.295.000	1.408.000
Abschreibungen	278.913	281.453
Veränderung der Pensionsrückstellungen	36.450	43.098
Cash Flow	1.610.363	1.732.551
Veränderung der Steuerrückstellungen und der Sonstigen Rückstellungen	603.603	448.011
Erweiterter Cash Flow	2.213.966	2.180.562
Veränderung der Latenten Steuer	- 566.986	- 21.752
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	- 515.965	- 808.532
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Vermieteten Vermögenswerten	- 35.636	- 35.224
Veränderung der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	- 1.145.842	- 1.655.937
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva (ohne Steuerrückstellungen und Sonstige Rückstellungen)	- 395.830	244.298
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	- 446.293	- 96.585
2. Investitionsbereich		
Einzahlungen aus Abgängen von Immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Vermieteten Vermögenswerten	209.268	201.934
Auszahlungen für Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Vermietete Vermögenswerte	- 577.439	- 494.855
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	- 21.854	- 1.616.615
Auszahlungen für den Erwerb von Händlerbetrieben abzüglich erworbener Zahlungsmittel	- 6.051	0
Veränderung der Forderungen aus Finanzdienstleistungen	32.455	- 112.162
Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit	- 363.621	- 2.021.698
Veränderungen der Geldanlagen in Wertpapiere	469.812	556.695
Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit einschließlich Geldanlagen in Wertpapiere	106.191	- 1.465.003

	1. Halbjahr 2007/08 T€	1. Halbjahr 2006/07 T€
3. Finanzierungsbereich		
Auszahlungen an Aktionäre	- 384.475	- 156.975
Auszahlungen an Hybridkapitalgeber	- 25.548	- 27.974
Auszahlungen aus Aktienoptionsgeschäften	- 321.951	- 187.090
Kapitaleinzahlungen	958.810	0
Auszahlungen/Einzahlungen aus der Tilgung/Aufnahme von Krediten	- 232.687	469.061
Einzahlungen aus Aktienoptionsgeschäften	76.619	111.500
Einzahlungen aus Sonstigen Finanzverbindlichkeiten	37.280	55.739
Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit	108.048	264.261
4. Finanzmittelbestand		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Zwischensumme 1. – 3.)	- 232.054	- 1.297.327
Wechselkursbedingte Wertänderung des Finanzmittelbestandes	- 5.703	- 1.073
Finanzmittelbestand am 1. 8. 2007 bzw. 1. 8. 2006	2.410.066	1.988.550
Finanzmittelbestand am 31. 1. 2008 bzw. 31. 1. 2007	2.172.309	690.150
Darstellung Bruttoliquidität		
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.172.309	690.150
Wertpapiere	1.937.503	2.186.511
Bruttoliquidität	4.109.812	2.876.661

Porsche Konzern-Eigenkapitalspiegel zum 31. Januar 2008

	Gezeichnetes Kapital		angesammelte Gewinne 1)	Gewinnrücklagen	
	T€	T€		Kumuliertes übriges Marktbewertung Wertpapiere	Eigenkapital Cash Flow Hedges
Stand am 31. 7. 2006	45.500	121.969	4.288.995	699	113.006
Währungsänderung			- 3.542		
Unterschiede Währungsumrechnung					
At Equity bewertete Anteile 1)			2.072	51.474	40.568
Finanzinstrumente gemäß IAS 39				26.961	- 112.852
Direkt mit dem Eigenkapital verrechnete Steuerpositionen				- 20.496	26.425
Erfolgsneutral erfasste Aufwendungen und Erträge			- 1.470	57.939	- 45.859
Ergebnis nach Steuern			1.380.481		
Gesamtergebnis der Periode			1.379.011	57.939	- 45.859
Ergebnisanteil Hybridkapitalgeber					
Dividendenzahlung*			- 156.975		
Andienungsrechte Minderheiten			5.396		
Latente Steuern auf Andienungsrechte Minderheiten			- 538		
Stand am 31. 1. 2007	45.500	121.969	5.515.889	58.638	67.147
Stand am 31. 7. 2007	45.500	121.969	8.278.175	12.792	254.818
Währungsänderung			6.049		
Unterschiede Währungsumrechnung					
At Equity bewertete Anteile			5.063	- 11.025	184.561
Finanzinstrumente gemäß IAS 39				- 19.592	337.826
Direkt mit dem Eigenkapital verrechnete Steuerpositionen				- 11.862	- 138.037
Erfolgsneutral erfasste Aufwendungen und Erträge			11.112	- 42.479	384.350
Ergebnis nach Steuern			1.260.364		
Gesamtergebnis der Periode			1.271.476	- 42.479	384.350
Aufnahme Hybridkapital					
Ergebnisanteil Hybridkapitalgeber					
Dividendenzahlung **			- 384.475		
Andienungsrechte Minderheiten			8.665		
Latente Steuern auf Andienungsrechte Minderheiten			- 129		
Stand am 31. 1. 2008	45.500	121.969	9.173.712	- 29.687	639.168

1) Die Unterschiede aus der Währungsumrechnung aus at Equity bewerteten Anteilen wurden von den Gewinnrücklagen in die Währungsumrechnung umgegliedert.

* Ausschüttung einer Dividende von 5,94 € + 3,00 € je Stammaktie; insgesamt 78.225.000 €

Ausschüttung einer Dividende von 6,00 € + 3,00 € je Vorzugsaktie; insgesamt 78.750.000 €

** Ausschüttung einer Dividende von 6,94 € + 15,00 € je Stammaktie; insgesamt 191.975.000 €

Ausschüttung einer Dividende von 7,00 € + 15,00 € je Vorzugsaktie; insgesamt 192.500.000 €

Währungs- umrechnung 1)	Eigenkapital vor Anteilen anderer Gesellschafter	Hybridkapital	Anteile anderer Gesellschafter	Konzern- eigenkapital
T€	T€	T€	T€	T€
- 42.179	4.527.990	809.977	0	5.337.967
	- 3.542			- 3.542
- 7.206	- 7.206		19	- 7.187
620	94.734			94.734
	- 85.891			- 85.891
	5.929			5.929
- 6.586	4.024		19	4.043
	1.380.481	27.974	- 455	1.408.000
- 6.586	1.384.505	27.974	- 436	1.412.043
	0	- 27.974		- 27.974
	- 156.975			- 156.975
	5.396		436	5.832
	- 538			- 538
- 48.765	5.760.378	809.977	0	6.570.355
- 42.205	8.671.049	809.977	0	9.481.026
	6.049			6.049
- 8.124	- 8.124		- 208	- 8.332
- 41.482	137.117			137.117
	318.234			318.234
	- 149.899	4.156		- 145.743
- 49.606	303.377	4.156	- 208	307.325
	1.260.364	33.253	1.383	1.295.000
- 49.606	1.563.741	37.409	1.175	1.602.325
	0	958.810		958.810
	0	- 33.253		- 33.253
	- 384.475			- 384.475
	8.665		- 1.175	7.490
	- 129			- 129
- 91.811	9.858.851	1.772.943	0	11.631.794

Anhang zum verkürzten Konzern-Zwischenabschluss zum 31. Januar 2008

(1) Grundlagen und Methoden

Die Porsche Automobil Holding SE („Porsche SE“) ist eine Europäische Aktiengesellschaft und hat ihren Firmensitz am Porscheplatz 1 in 70435 Stuttgart, Deutschland. Der Unternehmensgegenstand der Porsche SE und ihrer Tochtergesellschaften („Porsche Konzern“) ist die Herstellung und der Vertrieb von Fahrzeugen und Motoren aller Art sowie von Teilen und Baugruppen für solche und andere technische Erzeugnisse. Des Weiteren gehören zum Unternehmensgegenstand die Durchführung von Entwicklungsarbeiten und Konstruktionen, insbesondere im Bereich des Fahrzeug- und Motorenbaus, die Beratung auf dem Gebiet der Entwicklung und Fertigung und alle sonstigen Tätigkeiten, die damit in technischer oder wirtschaftlicher Beziehung stehen, einschließlich der Verwertung von gewerblichen Schutzrechten. Ein weiterer Tätigkeitsbereich des Konzerns sind die Finanzdienstleistungen. Dieser Bereich umfasst das Finanzierungs- und Leasinggeschäft für Kunden und Händler.

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss der Porsche SE für das erste Halbjahr 2007/08 wurde gemäß IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ aufgestellt. Im Einklang mit IAS 34 enthält der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss nicht alle für einen Konzernjahresabschluss erforderlichen Informationen und Angaben.

Die Porsche SE hat ihren Konzernabschluss zum 31. Juli 2007 in Übereinstimmung mit den zum Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, wie sie in der EU anzuwenden sind. Für die Aufstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses wurden mit Ausnahme der erstmals anzuwendenden neuen IFRS Standards und Interpretationen die für die Aufstellung des Konzernabschlusses zum 31. Juli 2007 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden unverändert übernommen. Weiterführende Informationen insbesondere zu den im Einzelnen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind dem Konzernabschluss der Porsche SE zum 31. Juli 2007 zu entnehmen. Die Konzernwährung lautet auf Euro. Sämtliche Beträge werden in Tausend Euro (T€) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist.

Die Versicherung der gesetzlichen Vertreter erfolgt gemäß dem Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 16 (DRS 16) (near final draft) „Zwischenberichterstattung“ des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e. V. (DRSC).

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss wird vom Konzernabschlussprüfer, der Ernst & Young AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart, weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss und Konzern-Zwischenlagebericht der Porsche SE für das erste Halbjahr 2007/08 wurde durch den Vorstand am 4. März 2008 zur Veröffentlichung freigegeben.

(2) Konsolidierungskreis

In den verkürzten Konzern-Zwischenabschluss der Porsche SE für das erste Halbjahr 2007/08 sind neben der Porsche SE 23 inländische (im vergleichbaren Vorjahreszeitraum 20) und 58 ausländische (im vergleichbaren Vorjahreszeitraum 53) Tochterunternehmen, einschließlich Wertpapierspezialfond und Zweckgesellschaft einbezogen.

Die im ersten Halbjahr 2007/08 neu gegründeten Gesellschaften Porsche Niederlassung Berlin GmbH, Berlin, Porsche Niederlassung Berlin-Potsdam GmbH, Berlin, Porsche Hong Kong Limited, Hongkong, Porsche Holding Finance plc, Dublin, Porsche Schweiz AG, Zug, sowie die Mieschke Hofmann und Partner (Schweiz) AG, Zürich, werden erstmals konsolidiert. Diese Veränderungen im Konsolidierungskreis sind für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht wesentlich.

Der Konzern hat am 1. August 2007 die Porsche Niederlassung Berlin GmbH und die Porsche Niederlassung Berlin-Potsdam GmbH neu gegründet und zu den Niederlassungen die beiden Berliner Händlerbetriebe der Eduard-Winter-Gruppe mit Wirkung vom 1. September 2007 vollständig erworben. Die Erwerbe sind sowohl einzeln als auch zusammengefasst für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht wesentlich.

Die Volkswagen AG wird als assoziiertes Unternehmen in den verkürzten Konzern-Zwischenabschluss unter Anwendung der Equity-Methode einbezogen. Aufgrund der Überschreitung der Stimmrechtsschwelle von über 30 Prozent im März 2007 erfolgte ein Pflichtangebot an alle Aktionäre der Volkswagen AG, das bis zum 29. Mai 2007 befristet war. Der Erwerb der im Rahmen des Pflichtangebots angedienten Anteile wurde am 10. August 2007 nach Erfüllung aller Vollzugsbedingungen abgeschlossen. In diesem Rahmen wurden 172.218 Stammaktien und 68.262 Vorzugsaktien zum Angebotspreis von 100,92 Euro je Stammaktie und 65,54 Euro je Vorzugsaktie erworben. Die Beteiligung zum 31. Januar 2008 beträgt 30,6 % (31. Juli 2007: 30,6 %) der Stammaktien der Volkswagen AG. Bei der Anwendung der Equity-Methode wird auf die vorliegenden Informationen, also den letzten geprüften Konzernabschluss vom 31. Dezember 2007 (Vorjahr: Konzernabschluss vom 31. Dezember 2006) der Volkswagen AG zurückgegriffen. Den im Februar 2007 veröffentlichten Zahlen für den Vorjahreszeitraum 1. August 2006 bis 31. Januar 2007 lagen die Informationen des dritten Quartals 2006 des Volkswagen AG Konzerns zu Grunde, da die Werte des Schlussquartals 2006 bei Veröffentlichung noch nicht vorlagen. Die Vorjahreswerte sind im vorliegenden Halbjahresfinanzbericht zum 31. Januar 2008 dahingehend angepasst, dass auch das anteilige Ergebnis der Volkswagen AG für das 4. Quartal 2006 einbezogen ist.

(3) Neue Rechnungslegungsvorschriften

Der Konzern hat die nachfolgend aufgelisteten neuen und überarbeiteten IFRS Standards und Interpretationen erstmals zum 1. August 2007 angewandt. Aus der Anwendung dieser Standards und Interpretationen ergeben sich im verkürzten Konzern-Zwischenabschluss keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“

IFRS 7 regelt die Angabepflichten über Finanzinstrumente sowohl von Industrieunternehmen als auch von Banken und ähnlichen Finanzinstitutionen. IFRS 7 ersetzt IAS 30 „Angaben im Abschluss von Banken und ähnlichen Finanzinstitutionen“ sowie die in IAS 32 „Finanzinstrumente: Angaben und Darstellung“ enthaltenen Angabepflichten.

Änderung von IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“

Aus diesen Änderungen resultieren neue Angaben, in Bezug auf interne Steuerungsgrößen sowie gegebenenfalls Erläuterungen zu Art und Umfang externer Kapitalanforderungen.

IFRIC 10 „Zwischenberichterstattung und Wertminderung“

Darin wird geregelt, dass, sofern in einem dem Jahresabschluss vorangegangenen Zwischenabschluss ein Impairment auf Geschäfts- oder Firmenwerte oder bestimmte Finanzinstrumente vorgenommen wurde, dieses in einem späteren Jahresabschluss nicht rückgängig gemacht werden kann.

IFRIC 11 „Beurteilungsfragen bei aktienbasierten Vergütungen“

Diese Interpretation klärt, wie konzernweite aktienbasierte Vergütungen zu bilanzieren und zu behandeln sind.

(4) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse ergeben sich aus folgenden Tätigkeiten:

	1. August 07 bis 31. Jan. 08 T€	1. August 06 bis 31. Jan. 07 T€
Tätigkeitsbereiche		
Fahrzeuge	2.906.136	2.527.731
Teile und Zubehör	254.980	235.668
Sonstiges	327.938	301.819
	3.489.054	3.065.218

Die Gliederung der Umsatzerlöse nach Regionen ist aus der Segmentberichterstattung ersichtlich.

(5) Bestandsveränderung und Andere aktivierte Eigenleistungen

Die Anderen aktivierten Eigenleistungen resultieren im Wesentlichen aus der Aktivierung von Fahrzeugen und Entwicklungskosten.

(6) Sonstige betriebliche Erträge

In den Sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus Aktienoptionen, Erträge aus der Auflösung von Wertminderungen und Rückstellungen, Erträge aus Kursgewinnen sowie übrige betriebliche Erträge enthalten. Der Anstieg der Sonstigen betrieblichen Erträge ist im Wesentlichen auf die erhöhten Erträge aus Aktienoptionen, die insbesondere aus Kurssicherungsgeschäften mit Barausgleich resultieren, zurückzuführen. Der saldierte Ertrag aus den Erträgen und Aufwendungen aus Aktienoptionen unter Einbeziehung der entsprechenden sonstigen betrieblichen Aufwendungen beträgt T€ 849.907 (Vorjahr: T€ 791.080).

(7) Materialaufwand

Der Materialaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	1. August 07 bis 31. Jan. 08 T€	1. August 06 bis 31. Jan. 07 T€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.698.557	1.462.674
Aufwendungen für bezogene Leistungen	283.365	213.985
	1.981.922	1.676.659

(8) Personalaufwand

	1. August 07 bis 31. Jan. 08 T€	1. August 06 bis 31. Jan. 07 T€
Löhne und Gehälter	540.938	488.796
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	78.516	84.817
	619.454	573.613

(9) Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus Aktienoptionen, Aufwendungen für Werbung, Aufwendungen für Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten, Aufwendungen für Beiträge, Gebühren, Honorare, Rechts- und Beratungskosten, Aufwendungen für Reparaturen und Instandhaltung, Aufwendungen für Mieten und Pachten und übrige betriebliche Aufwendungen enthalten. Der Anstieg der Sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist im Wesentlichen auf die erhöhten Aufwendungen aus Aktienoptionen, die insbesondere aus Kurssicherungsgeschäften mit Barausgleich resultieren, zurückzuführen. Der saldierte Ertrag aus den Erträgen und Aufwendungen aus Aktienoptionen unter Einbeziehung der entsprechenden sonstigen betrieblichen Erträge beträgt T€ 849.907 (Vorjahr: T€ 791.080).

(10) Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen

Das Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen setzt sich wie folgt zusammen:

	1. August 07 bis 31. Jan. 08 T€	1. August 06 bis 31. Jan. 07 T€
Anteiliger Jahresüberschuss	483.918	275.047
Aufhebung der Wertminderung	–	520.758
Erträge und Aufwendungen aus at Equity bewerteten Anteilen	483.918	795.805

Aufgrund der von Volkswagen vorgelegten Konzernjahresabschlusszahlen für das Geschäftsjahr 2006 und dem positiven Ausblick für das Geschäftsjahr 2007 des Volkswagen Konzerns war im Vorjahreszeitraum eine Neubewertung der Beteiligung erforderlich. Als erzielbarer Betrag wurde der Nutzungswert zugrunde gelegt. Die at Equity bewerteten Anteile wurden im Zuge der Neuermittlung an den fortgeführten Buchwert angepasst.

(11) Finanzierungsaufwendungen

	1. August 07 bis 31. Jan. 08 T€	1. August 06 bis 31. Jan. 07 T€
Zinsaufwand aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen	18.340	11.907
Zinsen aus der Aufzinsung von Rückstellungen	17.527	13.409
Aufzinsung von Schulden	35.867	25.316
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	98.847	81.667
Finanzierungsaufwendungen	134.714	106.983

Die sonstigen Zinsen und ähnliche Aufwendungen setzen sich aus Zinsaufwendungen aus der operativen Geschäftstätigkeit und der Begebung von Anleihen zusammen.

(12) Finanzerträge

	1. August 07 bis 31. Jan. 08 T€	1. August 06 bis 31. Jan. 07 T€
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	80.350	94.846
Erträge aus zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	2.498	6.274
Erträge aus zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Wertpapieren	251	–
Finanzerträge	83.099	101.120

Die Zinserträge resultieren im Wesentlichen aus festverzinslichen Wertpapieren und Festgeldanlagen. Darüber hinaus enthalten sie Erträge aus verzinslichen Forderungen und Darlehen.

(13) Ertragsteuern

Der ausgewiesene Ertragsteueraufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	1. August 07 bis 31. Jan. 08 T€	1. August 06 bis 31. Jan. 07 T€
Ertragsteuern	929.986	475.751
Latente Steuern	– 566.986	– 21.751
Ertragsteuern	363.000	454.000

(14) Ergebnis je Aktie

Der Ermittlung des Ergebnis je Aktie liegen folgende Daten zugrunde:

		1. August 07 bis 31. Jan. 08	1. August 06 bis 31. Jan. 07
Ergebnis nach Steuern	T€	1.295.000	1.408.000
Ergebnisanteil anderer Gesellschafter	T€	1.383	- 455
Ergebnisanteil Hybridkapitalgeber	T€	33.253	27.974
Ergebnisanteil Aktionäre der Porsche SE	T€	1.260.364	1.380.481
Ergebnisanteil Stammaktien	T€	629.920	689.978
Ergebnisanteil Vorzugsaktien	T€	630.444	690.503
Durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Stammaktien	Stück	8.750.000	8.750.000
Durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Vorzugsaktien	Stück	8.750.000	8.750.000
Ergebnis je Stammaktie (unverwässert und verwässert)	€	71,99	78,85
Ergebnis je Vorzugsaktie (unverwässert und verwässert)	€	72,05	78,91

Das Ergebnis je Aktie wird aus der Division des Ergebnisanteils der Aktionäre der Porsche SE durch die Anzahl der im 1. Halbjahr insgesamt ausgegebenen Aktien ermittelt. Maßnahmen, die zu Verwässerungseffekten führen, ergaben sich nicht.

(15) Entwicklung der Immateriellen Vermögenswerte

Unter den Immateriellen Vermögenswerten werden die erworbenen Entwicklungsleistungen, Zuschüsse für Werkzeugkosten, aktivierte Entwicklungskosten für Fahrzeuge, Geschäfts- oder Firmenwerte, Lizenzen und Software ausgewiesen.

Die gesamten Forschungs- und Entwicklungsleistungen betreffen die Forschungs- und nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten sowie die Investitionen in aktivierungspflichtige Entwicklungskosten.

Die Forschungs- und nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten haben sich wie folgt entwickelt:

	1. August 07 bis 31. Jan. 08	1. August 06 bis 31. Jan. 07
	T€	T€
Forschungs- und Entwicklungskosten	355.018	281.629

Der Buchwert der Geschäfts- oder Firmenwerte im Porsche Konzern zum 31. Januar 2008 beläuft sich auf T€ 10.820 und ist somit im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Ein Wertminderungsbedarf für die Geschäfts- oder Firmenwerte ergab sich bisher nicht. Die bestehenden Geschäfts- oder Firmenwerte sind im Wesentlichen Mieschke Hoffmann und Partner Gesellschaft für Management und IT Beratung mbH, Freiberg am Neckar und Porsche Enterprises, Inc., Wilmington/Delaware, USA, zuzuordnen.

(16) Zu- und Abgänge von Sachanlagen

Im ersten Halbjahr 1. August 2007 bis zum 31. Januar 2008 hat der Konzern Vermögenswerte zu Anschaffungskosten in Höhe von T€ 272.767 (Vorjahr: T€ 174.847) erworben.

Im gleichen Zeitraum veräußerte der Porsche Konzern Vermögenswerte mit einem Buchwert in Höhe von T€ 13.105 (Vorjahr: T€ 8.873).

(17) Vorräte

Der ausgewiesene Vorratsbestand setzt sich wie folgt zusammen:

	31.1. 2008 T€	31.7. 2007 T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	83.695	84.813
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	59.780	45.240
Fertige Erzeugnisse und Waren	588.621	495.156
	732.096	625.209

(18) Forderungen aus Finanzdienstleistungen

Die Forderungen aus Finanzdienstleistungen in Höhe von T€ 1.675.345 (31. Juli 2007: T€ 1.781.514) enthalten Forderungen aus Kunden- und Händlerfinanzierungen sowie Forderungen aus Finanzierungsleasingverträgen. Vom Gesamtbetrag der Forderungen aus Finanzdienstleistungen entfällt ein Teilbetrag in Höhe von T€ 1.229.361 (31. Juli 2007: T€ 1.321.635) auf eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

(19) Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

	31.1. 2008 T€	31.7. 2007 T€
Derivative Finanzinstrumente	6.757.041	5.556.490
Übrige Forderungen	294.279	310.475
Aktive Rechnungsabgrenzungen	19.122	23.139
	7.070.442	5.890.104
davon langfristig	553.292	285.662
davon kurzfristig	6.517.150	5.604.442

Die Position Derivative Finanzinstrumente umfasst insbesondere Devisentermingeschäfte, Devisenoptionen, Aktienoptionen mit Barausgleich und kombinierte Optionsgeschäfte.

(20) Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals und der Anteile anderer Gesellschafter ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Zur Verbesserung des Informationsgehalts wurden in der Eigenkapitalveränderungsrechnung die Unterschiede aus der Währungsumrechnung aus at Equity bewerteten Anteilen von den Gewinnrücklagen in die Währungsumrechnung umgegliedert und sind somit erstmals gesondert bei den at Equity bewerteten Anteilen ausgewiesen. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Hybridkapital

Im Dezember 2007 hat der Konzern im Rahmen einer Privatplatzierung eine Hybrid-Anleihe im Volumen von 1 Mrd. Euro herausgegeben und bei großen institutionellen Investoren in Europa, Asien und dem Mittleren Osten platziert. Somit hat nunmehr das gesamte Hybridkapital ein Nominalvolumen von 1 Mrd. Euro sowie 1 Mrd. US Dollar (31. Juli 2007: 1 Mrd. US Dollar) und stellt gemäß den Regelungen des IAS 32 Eigenkapital des Konzerns dar. Die Währungsumrechnung des Hybridkapitals in US Dollar basiert auf dem Kurs zum Emissionszeitpunkt.

Gezahlte Dividenden

Im ersten Halbjahr hat die Porsche SE für das Geschäftsjahr 2006/07 je Stammaktie eine Dividende von 6,94 Euro plus 15,00 Euro Sonderdividende (Vorjahr: 5,94 Euro plus 3,00 Euro Sonderdividende) sowie je Vorzugsaktie 7,00 Euro plus 15,00 Euro Sonderdividende (Vorjahr: 6,00 Euro plus 3,00 Euro Sonderdividende) ausgeschüttet. Damit beträgt die gezahlte Dividendensumme für Stammaktien T€ 191.975 (Vorjahr: T€ 78.225) und für Vorzugsaktien T€ 192.500 (Vorjahr: T€ 78.750).

(21) Sonstige Rückstellungen und Steuerrückstellungen

In den Sonstigen Rückstellungen sind überwiegend Verpflichtungen aus dem Personalbereich, Garantieverpflichtungen, Boni und Rabatte enthalten. Die Sonstigen Rückstellungen zum 31. Januar 2008 belaufen sich auf T€ 1.718.200 (31. Juli 2007: T€ 1.785.332). Davon haben T€ 679.674 (31. Juli 2007: T€ 624.234) eine Restlaufzeit von über einem Jahr. Die Steuerrückstellungen in Höhe von T€ 1.560.622 (31. Juli 2007: T€ 896.643) haben eine Restlaufzeit bis ein Jahr.

(22) Finanzverbindlichkeiten

Alle Verpflichtungen, die der Finanzierungstätigkeit zugeordnet werden können, werden unter den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen:

	31.1. 2008 T€	31.7. 2007 T€
Anleihen	2.326.146	2.322.252
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	2.001.531	2.238.394
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	1.901.720	1.988.615
	6.229.397	6.549.261
davon kurzfristig	2.668.214	3.010.024
davon langfristig	3.561.183	3.539.237

Die Sonstigen Finanzverbindlichkeiten umfassen die Verbindlichkeiten zur Refinanzierung des Finanzdienstleistungsgeschäfts und sind im Rahmen von Forfaitierungs-, Sale-and-Leaseback- und Asset Backed Securities Programmen entstanden.

(23) Sonstige Verbindlichkeiten

Die Sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich zum Halbjahr wie folgt zusammen:

	31.1. 2008	31.7. 2007
	T€	T€
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	135.358	72.078
Übrige Verbindlichkeiten	133.979	159.355
Marktwertbewertung derivativer Finanzinstrumente	1.725.571	2.486.102
Passive Rechnungsabgrenzungen	54.828	57.628
	2.049.736	2.775.163
davon kurzfristig	2.004.174	2.708.156
davon langfristig	45.562	67.007

Die Übrigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen sonstige Steuern und erhaltene Kautionen. Der Rechnungsabgrenzungsposten setzt sich aus Mietsonderzahlungen und sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten zusammen.

(24) Segmentberichterstattung

Zu den Einzelheiten der Segmentierung nach Regionen wird auf den Konzernabschluss der Porsche SE zum 31. Juli 2007 verwiesen. Die Segmentinformationen stellen sich für das erste Halbjahr 2007/08 wie folgt dar:

	Deutschland		Nordamerika	
	2007/08	2006/07	2007/08	2006/07
	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €
Umsatzerlöse mit Dritten	1.298,7	1.007,7	1.022,4	991,1
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	1.822,9	1.796,4	0,3	0,0
Segmentergebnis	1.195,7	1.079,1	65,7	13,9

	Europa ohne Deutschland		Rest der Welt	
	2007/08	2006/07	2007/08	2006/07
	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €
Umsatzerlöse mit Dritten	722,5	730,1	445,5	336,3
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	1,8	2,3	0,3	0,3
Segmentergebnis	41,3	42,0	21,6	16,1

	Konsolidierung		Konzern	
	2007/08	2006/07	2007/08	2006/07
	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €
Umsatzerlöse mit Dritten	0,0	0,0	3.489,1	3.065,2
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	- 1.825,3	- 1.799,0	0,0	0,0
Segmentergebnis	- 98,6	- 79,0	1.225,7	1.072,1

(25) Deutscher Corporate Governance Kodex

Die aktuellen Erklärungen nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex von Vorstand und Aufsichtsrat der Porsche SE sind auf der Internetseite von www.porsche-se.com zugänglich.

(26) Eventualschulden

	31.1. 2008	31.7. 2007
	T€	T€
Bürgschaften	172	78
Gewährleistungen	27.037	27.040
Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	100.918	93.743

Die Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG haftet als Gesellschafterin der Venture Capital Beteiligung GbR im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen.

Der Gesamtbetrag der Sonstigen Finanziellen Verpflichtungen im Konzern beträgt 414,8 Millionen Euro (31. Juli 2007: 401,3 Millionen Euro). Es bestehen Verpflichtungen aus Miet-, Leasing- und Wartungsverträgen in Höhe von insgesamt 64,0 Millionen Euro (31. Juli 2007: 66,8 Millionen Euro). Im Konzern beträgt das Bestellobligo aus begonnenen Investitionsvorhaben in Sachanlagen 340,7 Millionen Euro (31. Juli 2007: 321,6 Millionen Euro) und in Immaterielle Vermögenswerte 5,1 Millionen Euro (31. Juli 2007: 4,1 Millionen Euro). Weiterhin bestehen andere finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 5,0 Millionen Euro (31. Juli 2007: 8,8 Millionen Euro).

Für die Eventualverbindlichkeiten wurden keine Rückstellungen gebildet, weil der Eintritt des Risikos als wenig wahrscheinlich eingeschätzt wird.

(27) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Porsche SE hat die ihr von ABN AMRO Bank NV, Barclays Capital, Merrill Lynch International, UBS Limited und Commerzbank AG zur Verfügung gestellte Kreditlinie über 10 Milliarden Euro Ende Februar 2008 ausgeschöpft und die aufgenommene Summe verzinslich angelegt. Die Kreditlinie umfasste ursprünglich 35 Milliarden Euro und war im Rahmen des von Porsche im Mai 2007 vorgelegten Pflichtangebots für die Aktien der Volkswagen AG, Wolfsburg, arrangiert worden. Nach Ablauf des Pflichtangebots war sie auf 10 Milliarden Euro reduziert und die Verwendung auf allgemeine geschäftliche Belange erweitert worden.

Am 3. März 2008 wurde die Börsennotierung der Porsche SE im Verhältnis 1:10 umgestellt. Mit dem Aktiensplit wurde das auf 175.000.000,00 Euro erhöhte Grundkapital der Porsche SE in insgesamt 175.000.000 Stückaktien, davon 87.500.000 Stammaktien sowie 87.500.000 Vorzugsaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von jeweils 1 Euro, neu eingeteilt. Diesen Schritt hatte die ordentliche Hauptversammlung der Porsche SE am 25. Januar 2008 beschlossen. Die entsprechenden Satzungsänderungen wurden am 21. Februar 2008 in das Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart eingetragen.

Der Aufsichtsrat der Porsche SE hat am 3. März 2008 in einer außerordentlichen Sitzung den Vorstand ermächtigt, weltweit alle notwendigen aufsichts- und kartellrechtlichen Schritte, die für eine Erhöhung der Beteiligung an der Volkswagen AG auf über 50 Prozent notwendig sind, einzuleiten. Sobald die erforderlichen Freigaben vorliegen, kann die Porsche SE die Aktienmehrheit an Volkswagen erwerben.

Im März 2008 befinden sich die Porsche Financial Services Russland OOO und die Porsche Central Eastern Europe s.r.o. im Gründungsprozess.

(28) Nahe stehende Unternehmen und Personen

Nach IAS 24 müssen Personen oder Unternehmen, die die Porsche SE beherrschen oder von ihr beherrscht werden, angegeben werden. Im Rahmen eines Konsortialvertrages üben die Familien Porsche und Piëch direkt beziehungsweise indirekt eine Beherrschung auf die Porsche SE aus.

Die Angabepflicht nach IAS 24 erstreckt sich des Weiteren auf Personen, die einen maßgeblichen Einfluss auf das Unternehmen ausüben können, d.h. an der Finanz- und Geschäftspolitik des Unternehmens mitwirken, diese jedoch nicht beherrschen, einschließlich naher Familienangehöriger. Dies betrifft im ersten Halbjahr 2007/08 Mitglieder des Aufsichtsrats und Vorstands der Porsche SE sowie deren nahe Familienangehörige.

Zu den Familien Porsche und Piëch und mit diesen verbundenen Unternehmen bestanden im Rahmen des gewöhnlichen Geschäftsbetriebes Lieferungsbeziehungen im Fahrzeug- und Teilegeschäft in Höhe von 53,4 Millionen Euro (Vorjahr: 38,4 Millionen Euro) und Leistungsbeziehungen aus dem Designgeschäft in Höhe von 1,7 Millionen Euro (Vorjahr: 1,1 Millionen Euro).

Daneben wurden von den Familien Porsche und Piëch gegenüber der Porsche SE Kfz-Dienstleistungen sowie Uhren- und Uhrenersatzteillieferungen erbracht. Diese sind für den Porsche Konzern von untergeordneter Bedeutung und wurden ausnahmslos zu marktüblichen Konditionen abgerechnet. Die Familien Porsche und Piëch gewährten der Porsche Lizenz- und Handelsgesellschaft mbH & Co. KG ein zinsloses Darlehen in Höhe von T€ 2.445 (31. Juli 2007: T€ 1.255).

Gegenüber Mitgliedern des Vorstands und Aufsichtsrates wurden sonstige Leistungen in Höhe von T€ 3 (Vorjahr: T€ 22) erbracht. Diese wurden zu marktüblichen Konditionen abgerechnet. Darüber hinaus haben Unternehmen des Porsche Konzerns mit Mitgliedern des Aufsichtsrats oder des Vorstands als Personen in Schlüsselpositionen beziehungsweise mit Gesellschaften, in deren Geschäftsführungs- oder Aufsichtsgremien diese Personen vertreten sind, keinerlei berichtspflichtige Geschäfte vorgenommen. Dies gilt auch für nahe Familienangehörige dieses Personenkreises. Die Angabepflichten nach IAS 24 umfassen gleichzeitig die Angabe von Personen und Unternehmen, auf die die Porsche SE einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann. Mit dem Volkswagen Konzern bestehen Lieferungsbeziehungen im Fahrzeug- und Teilegeschäft sowie aus Beratungs- und Entwicklungsleistungen. Diese wurden zu marktüblichen Konditionen abgerechnet.

Nahe stehende Unternehmen und Personen

	Erbrachte Lieferungen und Leistungen		Empfangene Lieferungen und Leistungen	
	1. August 07 bis 31. Jan. 08	1. August 06 bis 31. Jan. 07	1. August 07 bis 31. Jan. 08	1. August 06 bis 31. Jan. 07
	T€	T€	T€	T€
Familien Porsche und Piëch	53.447	38.593	1.005	182
Mitglieder Vorstand und Aufsichtsrat	32	145	–	–
Volkswagen AG – Konzern	38.228	37.574	426.130	285.271
	91.707	76.312	427.135	285.453

	Forderungen		Verbindlichkeiten	
	31.1. 2008	31.7. 2007	31.1. 2008	31.7. 2007
	T€	T€	T€	T€
Familien Porsche und Piëch	633	434	2.835	1.636
Mitglieder Vorstand und Aufsichtsrat	7	9	–	–
Volkswagen AG – Konzern	4.938	5.164	34.443	52.910
	5.578	5.607	37.278	54.546

(29) Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Erklärung gemäß § 37y WpHG i.V.m. § 37w Abs. 2 Nr. 3 WpHG

„Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzern-Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.“

Stuttgart, 4. März 2008

Porsche Automobil Holding SE
Der Vorstand

Dr. Wendelin Wiedeking
Holger P. Härter

Bilanzpressekonferenz

Geschäftsjahr 2007/08

26. November 2008

Analystenkonferenz

Geschäftsjahr 2007/08

27. November 2008

Hauptversammlung

30. Januar 2009

Porsche Automobil Holding SE

Postfach

D-70432 Stuttgart

Telefon +49(0)711 911-11000

Telefax +49(0)711 911-11090

<http://www.porsche-se.com>

Investor Relations und Finanzpresse

Telefon: +49(0)711 911-25869

Telefax: +49(0)711 911-26375